

Anleitung zur Entnahme von Federproben

Um die bestmögliche DNA-Menge und –Qualität zu erhalten ist eine korrekte Probennahme unumgänglich. Die aufgelisteten Punkte sollen Ihnen hierbei als Hilfestellung dienen.

Vor der Probennahme

Achten Sie auf eine ausreichende Hygiene und Ordnung während der Probennahme. Hierzu zählen saubere Hände, die Verwendung von frischen Tüten/Umschlägen und die Vermeidung von Probenvermischungen oder gar Probenverwechslungen.

Anforderungen an die Probe (Abbildung 1)

Mindestens **10 frisch ausgezogene Federkiele** (Blutanhaftungen sind unproblematisch) aus dem Brust- oder Schulterbereich. Bitte achten Sie darauf den Federkiel nicht mit bloßen Fingern anzufassen, um Verunreinigungen zu vermeiden.

Verpackung der Proben (Abbildung 2)

Verpacken Sie die ausgezupften Federn eines Tieres jeweils in eine separate Tüte und kennzeichnen Sie diese eindeutig, so dass eine Zuordnung im Labor problemlos möglich ist, zum Beispiel mit laufenden Nummern. Tierinformationen (Rasse, Geschlecht, Alter, etc.) können dann auf einer beigefügten Probenliste mitgesendet werden. Als Tüte eignen sich Briefumschläge, Zipperbeutel oder gefaltete Papiertütchen. Wichtig ist, dass die Federn nicht herausfallen können.



Abbildung 1



Abbildung 2: Verpackungsmöglichkeiten für Federproben. Links: In einen verschließbaren Plastikbeutel. Rechts: In einem Briefumschlag.

Versand

Der Versand der Proben kann ungekühlt in Standardumschlägen erfolgen. Bitte schreiben Sie auf den äußeren Umschlag den Hinweis "freigestellte veterinärmedizinische Proben" in etwas größerer Schrift.